

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ebenso jeder Bürger, der sich in die Bruderschaft einschreiben liess	— fl. 30 kr. — dl.,
von den in Bestand verlassenen Grund- stücken	5 fl. — kr. — dl.,
von der Spitalmaierei verkaufte Vieh und Getreide	46 fl. 45 kr. — dl.,
die Bruderschaftsgelder zu den vier Quatembem:	
Reminiscere	— fl. 22 kr. — dl.,
Pfungsten	— fl. 22 kr. 1 dl.,
Michaeli	— fl. 25 kr. 1 dl.,
Weihnachten	— fl. 24 kr. 1 dl.

Von diesen Einkommen mussten die Pfründner unterhalten und die Auslagen des Spitals gedeckt werden. Der Pfarrer hatte jährlich zum Spital vier Quatemberämter zu halten; ausserdem wurden 1714 als Almosen 83 fl. 50 kr. ausgetheilt, für den Spitalgarten 1 fl. 30 kr. in den Zehenthof, von der Bürger-Bruderschaft 37 kr. zum Corporis-Christi-Gotteshaus und am heiligen Dreikönigtag vom Spital der Bürgerpfennig von 19 kr. 2 dl. auf das Rathaus erlegt. Nach Anordnung des geistlichen Rates zu Passau ddo 11. Januar 1700 steuerte das Spital jährlich 15 fl. zum Brunnkammeramte bei. Am Faschingtag erhielt jeder von den 11 Spitalern ein Kändel Bier und ein Kreuzer-Brod, alle zusammen ein Massl Branntwein. In der Palmwoche wurden die Pfründner nach altem Gebrauche mit einer Mass Wein und einem Kreuzerbrod gespeist. Am Beichttage bekam jeder 1 kr. Beichtgeld; zu Tische wurden ihnen Häringe und Stockfische gereicht, am Charfreitag nach altem Herkommen auch Bier und Fische, zu Ostern, Pfingsten, Kirchweih, Martini und heiligen Dreikönig ein Kandl Bier und ein Kreuzerbrod, zu Fronleichnam, Simon und Juda 12 kr., am Weihnachtsabend Fische und zwei Viertel Bier, am Weihnachtstage ein Mässchen Wein und ein Kreuzerbrod, am St. Johannistage ein Kändel Wein. Ein Pfründner, welcher sich in das Spital einkaufen wollte, zalte 150 fl., auch 200 fl. Einstandsgeld. Hieraus ergibt sich, dass das Spital damals nicht so sehr als Armen- oder Krankenhaus angesehen wurde, sondern als Asyl, in welchem alterlebte Personen bürgerlichen Standes, welche in der Welt allein dastanden und in kümmerlichen Verhältnissen lebten, ein standesgemässes und ehrliches Auskommen fanden.

1795 wurde das Bürgerspital zu Obernberg reorganisirt